

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Octavia

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1801 [erschienen] 1821**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85934)

Dritte Scene.

Octavia mit ihren Kindern. Marcellus  
und Antonia tritt auf. Eine Sclavin führt  
die Kinder.

Octavia.

Wir sind am Ziele. Von der Tiber Strand  
Bis zu den Ufern, die der Nil befeuchtet,  
Hat uns ein freundliches Gestirn geleuchtet! —  
Ihr taumelt Kinder? — täuscht euch noch das

Schwanken

Des kaum verlassnen Schiffs? — So landet  
einst

Der Mensch an jenem unbekanntem Ufer,  
Das ihm den letzten Hafen wirthbar öfnet,  
Und taumelnd von des Lebens langer Reise,  
Betritt sein Fuß das stille Reich der Schatten. —  
Geht Kinder, setzt euch dort auf jenen Nasen,  
Es ist der Richterstuhl des Feldherrn, den  
Das Bild der Unschuld nicht entweihen wird.

(Die Kinder besteigen den Nasensitz und lagern  
sich daselbst.)

Octa:

Der M  
Ein zu  
Mit ja  
Weiß o

Seh' ic  
Aus st  
Auch ic  
Auch n  
Auch m  
O laßt  
Ein ho  
Daß b  
Die S  
Er Fri

Daß eu  
Heil d  
Majest



Octavia (um sich schauend.)

Der Morgen graut. Auf stillem Meere schwimmt  
Ein zweytes Meer von dichten Nebelwogen;  
Mit zartem Dufte sind um mich her die Blumen  
Weiß angehaucht; und wie ein leichtes Traum:  
bild

Seh' ich die Mauern Alexandriens  
Aus stiller Dämmerung hervorgehn. — Götter!  
Auch ich steh' hier am Morgen meines Lebens;  
Auch mir verhüllt ein Leben meine Zukunft;  
Auch meine Blüthe traf ein frost'ger Hauch;  
O laßt mir eine frohe Hoffnung dämmern!  
Ein holder Traum umgauckle meinen Bruder,  
Daß heym Erwachen, wenn ihm unverhofft  
Die Schwester bittend vor die Augen tritt,  
Er Frieden lächle! —  
Ha! der Augur! — O!  
Daß er die Hand zur guten That mir bote!

Der Augur (gegeistert.)

Heil dir, Cäsar Octavius! sieh es schwebet ein  
Adler

Majestätisch zur Linken und der Geyer entfliehet.

Octa:

Octavia.

Ich darf es wagen. — Augur, sey begrüßt.

Augur.

Täuscht mich die Dämmerung? — Octavia!

Octavia.

Ich bins.

Augur.

Du hier?

Octavia.

Ich hier.

Augur.

Das zarte Weib

Hier im Getöse der Waffen?

Octavia.

Nicht mein Ohr,

Mein Herz bedarf der Schonung. Kein Getöse  
Schreckt vom Veruf das treue Weib zurück.

Augur.

Welch ein Veruf?

Octavia.

Der Frauen köstlichster!

Wo Haß und Rache sich in Finsterniß

Begeg:



Begegnen, leuchtet sanft ihr Stern dazwischen  
Und eines Weibes unbewehrter Busen  
Kann eine Brust, in Stahl gepanzert, schügen.

Augur.

Versteht' ich dich?

Octavia.

Weh mir, wenn mich der Priester,  
Der mit dem Oehlzweig, nicht versteht, was  
darf

Ich von dem Krieger hoffen!

Augur.

Wie? du kommst —

Octavia.

Und fragen kannst du noch, warum ich komme?  
Des Bürgerkrieges blut'ge Fackel flammt!

Augur.

Um deinetwillen ward sie angezündet.

Octavia.

So fließt ihr Thränen, daß sie schnell verlösche!

Augur.

Der Großmuth unwerth ist Antonius.

Octa:

Octavia.  
Der Bürgerpflichten werth ist Rom.

Augur.

Dir und  
Dem Vaterlande fließe treulos Blut.

Octavia.

Ha Priester! du verräthst dein Handwerk. Doch  
Nicht Opferthiere — Menschen sollen bluten.

Augur.

Nie wird der Janus - Tempel sich verschließen,  
So lange gleicher Anspruch, gleiche Rechte,  
Zwey Helden waffnen, Einer muß vom  
Platze.

Octavia.  
Wer Großes neben sich nicht dulden kann,  
Ist selber klein; klein ist mein Bruder nicht.

Augur.

Es trägt die Erde wenig große Männer,  
Und wehe! wenn sie sich zu nahe stehn.

Octavia.

Ist denn der Ruhm so arm an Lorbeerkränzen? —  
Zwey Helden, Hand in Hand! nur eine Bahn!

Ein

Ein 3  
Drum

Erving  
„Ich  
„Ich

Ich?

Sprich  
Auf

Ich W

Muß  
Aus a  
Als d  
Den 3  
„Was



Ein Ziel!—o Menschenglück und Götterfreude!  
Drum steh mir bey, Mann, den der Dehlzweig  
schmückt!

Ervinge dir das selige Bewußtseyn:

„Ich habe nicht blos Opfervieh geschlachtet,  
„Ich hab' auch treulich Menschenglück besör-  
dert!“

Augur.

Ich? was kann ich?

Octavia.

(Viel, sehr viel! wolle nur!

Sprich nur von Unglück schwangern Zeiten;  
Ruf einen Traum zu Hülfe; thue Wunder.)

Augur.

Ich Wunder?

Octavia.

Und warum nicht? zweifelst du? —

Muß ich, um dein Vertrauen zu beleben,  
Aus alter Zeit ein glänzend Beispiel leihen! —  
Als der gereichte, listige Tarquin

Den Augur boshaft fragte: „Kann geschehen  
„Was ich jetzt denke?“ — Jener seinen Göttern

Ver-

Vertrauend sprach: „Ja, Herr, es kann ge-  
schehn!“

Da reicht Tarquin ihm einen Kieselstein,  
Begehrend daß er mit dem Opfermesser,  
Ihn theile; und der Gläubige ergriff  
Das Messer und zerschnitt den harten Kiesel,  
Als wär' es eine reife Frucht. —

So gebe Dankbarkeit dir Muth und Willen.  
Wer war es, der das Recht, der eignen Wahl  
Dieß schöne Recht, von Cäsar euch entrissen,  
Den Priestern wieder gab?

Augur.

Antonius.

Octavia.

Antonius! — und dennoch wankt der Priester? —  
Ihn, euern Freund, bewährt gefunden Freund,  
Ihn wollt' ihr sinken lassen? Wollt die Waffen,  
Die gegen ihn nur Haß und Ehrgeiß schmieden,  
Noch schärfern durch die priesterliche Weihe?  
Seht ihr denn nicht, daß sich die fromme Taube  
Auf ihrem Dache ruhig sonnen darf,  
So lange sich zwey Falken in den Lüften

Be kämpf-

Be kämpf-

Euch je

Antoniu

Es lieg

Der m

Gut ist

Es leug

Daß er

Dazu s

Das vo

Wohl s

Den S

Das an



Bekämpfen? — Wie? Weil euch mein Bruder  
schont,  
Euch jetzt noch schont, meynt' ihr, er werd' es  
immer?

Antonius besiegt, wer schützt denn Euch?

Klugur.

Es liegt ein tiefer Sinn in deiner Rede,  
Der mich verwirrt. So hab' ich's nie be-  
trachtet.

31

Octavia.

Gut ist mein Bruder, sehr gut! doch wer mag  
Es leugnen, daß er nach der Herrschaft strebt?  
Daß er in Rom allein nur gelten mögte?  
Dazu sein Haß — wird Er das Recht wohl  
ehren!

Das vom verhaßten Nebenbuhler stammt?

Klugur.

Wohl schwerlich.

Octavia.

Drum gebietet euch die Klugheit,  
Den Siegeslauf zu hemmen, daß Ein Schwert  
Das andre drohend in der Scheide halte.

Co

So habt ihr Ruhe. Beide Kämpfer werden  
Um eure Gunst wetteifernd buhlen, und  
Die Flamme, die ihr weder nährt noch löschet,  
Wird Euch, wie Rom, statt zu verzehren,  
wärmen.

Augur.

Mit hoher Einsicht haben dich die Götter  
Begabt. Ich gehe — prüfe — und beschliesse.  
(Er geht.)

### Vierte Scene.

Octavia allein.

Hier hat die Klugheit mühsam überwunden,  
Dort schaffe Liebe mir den leichtern Sieg.  
Und wenn die ernste, nackende Vernunft  
Den Bruder schreckt, so werfe schnell um sie  
Die Herzlichkeit ein freundliches Gewand! —  
Wer kommt? — du zitterst? — Muth! —

Er ist's!

(ihm entgegen eilend) Mein Bruder!

Fünfte